

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 5 (1858)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Freiburg  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-251954>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

uns nicht unthun können, der heutigen Gemeindeversammlung den tieffüh-  
lendsten Dank und die aufrichtigste Achtung öffentlich auszudrücken. „Dem  
Verdienst seine Krone!“

— Aus der Gemeinde? — Letzten Sonntag hatten wir wieder so  
ein Stücklein Sklavenwesen anzusehen. Der Vertrag für zwei von der Ge-  
meinde verkostgeldete Waisen war abgelaufen und es galt einen neuen zu machen.  
Der Gemeinderath versammelte nun die Bürgerschaft, um die „Versorgung“  
vorzunehmen. „Der Adolf hat bis jetzt 16 Bazen per Woche gekostet: er ist  
zwar erst 11 Jahre alt und schwächlich, und muß auch täglich in die Schule,  
sonst ist er ein gar willig und arbeitsam Bübli; wer übernimmt ihn um 15,  
14 Bz. per Woche“ u. s. w. Adolf wird dann nach langem und wohlbe-  
dächtigem Ganten um 95. Centimes wöchentlich abgegeben. Mit gleich glück-  
lichem Erfolg wird dann auch seine jüngere Schwester Maria vergantet. —  
Wir enthalten uns aller weitem Bemerkungen, sondern sprechen hiemit einfach  
den Wunsch aus, es möchte diese „Versorgung“ zurückgenommen und anders  
vorgenommen werden, sonst könnte leicht Adolfs Lebensbeschreibung folgen in  
folgenden 3 Kapiteln: 1) wie er mit seinen Geschwistern um sein kleines väter-  
liches Vermögen gekommen; 2) wie er beim bisherigen Kostmeister erzogen  
und geschlagen worden; 3) die Beschaffenheit seines neuen Kostmeisters. —  
Die „Basell. Ztg.“ bemerkt dazu: „In Zukunft werden wir jede Gemeinde  
öffentlich nennen, welche wieder Verkostgeldungen auf dem Wege der Minder-  
steigerung vornimmt, und werden dabei den C. C. Gemeinderath vollständig  
mit Tauf- und Geschlechtsnamen aufführen. Es sind Gott Lob nur noch  
sechs Gemeinden im Kanton, wo dieser Seelenhandel vorkommt; hoffentlich  
gelingt es dem Armenerziehungsverein sehr bald, auch hier diesen bösen Geist  
auszutreiben.“ Recht so!

**Freiburg.** † J. Guerig, Vorsteher der Gemeindeschulen der Stadt,  
ist gestorben. Man beklagt in ihm einen treuen, fleißigen und talentvollen  
Lehrer, der seit 30 Jahren mit größtem Erfolg seinem Lehramte vorgestanden  
war. — Dagnet, der ehemalige Direktor der Kantonschule, wurde vom  
Gemeinderath der Stadt zum Vorsteher der Mädchenschule ernannt.

**Zürich.** Schweizerischer Bildungsfreund. Die von der zürcheri-  
schen Schulsynode niedergesetzte Kommission für Verbreitung guter Volks- und  
Jugendchriften hat in ihrer Sitzung vom 13. Dez. einstimmig zu Protokoll  
erklärt, daß sie den „Schweiz. Bildungsfreund“ geprüft und ihn in jeder Be-  
ziehung als eine gute Volks- und Jugendschrift befunden habe, und darum  
sei derselbe der Lehrerschaft und Jedermann zur möglichsten Verbreitung unter  
die reifere Jugend und das Volk bestens empfohlen.